

# Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Präsident: Dr. med. Dr. phil. II Christopher Andereg  
Gegründet 1979 unter dem Namen CIVIS-Schweiz

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich  
www.animalexperiments.ch

Tel.+Fax: 044 482 73 52  
Postkonto 80-18876-5



Schweineorgane für Menschen?

## *Mythos Tierversuch:* **Xenotransplantation**

*Stehen Organe von gentechnisch vermenschlichten Schweinen schwerkranken Menschen bald zur Verfügung, wie Tierversuchsbefürworter behaupten?*

Seit Anfang der 90er Jahre werden in verschiedenen Forschungslabors menschliche Gene in Schweine übertragen, welche die Tiere genetisch so verändern sollen, dass bei einer Verpflanzung ihre Organe vom menschlichen Immunsystem nicht als fremde erkannt und abgestossen werden. Wenn solche Schweineorgane auf Affen verpflanzt werden, sollen die Organe durchschnittlich 90 Tage in den Tieren überleben können. Es wird behauptet, aufgrund dieser Tierversuche könnte man bald solche Schweineorgane auf schwerkranke Menschen verpflanzen, um ihnen so das Leben zu retten. Stimmt das?

▶ Diese Tierversuche sind weder seriös noch logisch: Wenn die Forscher die Verträglichkeit gentechnisch veränderter Schweineorgane in Affen wirklich prüfen wollten, so hätten sie die Organe nicht mit menschlichen, sondern mit **affenspezifischen** Genen verändert.

▶ Diese Tierversuche erlauben keine Aussage darüber, ob der Mensch wie der Affe reagiert. Erst wenn mit unkalkulierbarem Risiko und unvorhersehbarem Resultat die gleichen Organverpflanzungen an Menschen wiederholt werden, kann man sagen, ob und inwieweit die Tierversuchsergebnisse auf den Menschen übertragbar sind. Vor den Menschenversuchen kann man die Aussagekraft der Tierversuche nicht abschätzen, weil ihre Übertragbarkeit auf den Menschen weder bekannt noch kalkulierbar ist. **Tierversuche verhindern also Versuche an Menschen nicht, sondern wegen ihrer Unverwertbarkeit erfordern sie diese zwangsläufig.**

▶ Weil die Erbgüter des Schweins und des Menschen nur zu etwa 70 Prozent übereinstimmen, und menschliche Gene nur aufs Geratewohl ins Erbgut der Schweine integriert werden können, ist es nicht möglich, diese Gene in die **ortsspezifischen, funktionsgeeigneten Stellen** im Erbgut der Schweine einzuschleusen.

▶ Wer die Xenotransplantation als potenziell lebensrettende Operation fördert, verschweigt, dass diese Massnahme einem **Versagen der Prävention und Behandlung** gleichkommt: Denn die Krankheit, die das menschliche Organ zerstörte, wurde nicht verhindert, und das kranke Organ, das mit einem Tierorgan ersetzt werden soll, kann nicht geheilt werden.

▶ Dass die Xenotransplantation beim Menschen versagen wird, sieht man am besten beim Misserfolg des künstlichen Herzens namens «Jarvik-7» in den USA während der 80er Jahre: Trotz ähnlicher «Erfolge» in der tierexperimentellen Forschung starben alle Patienten, denen dieses Kunstherz eingepflanzt worden war, wegen postoperativer Komplikationen und unlösbarer Abstossungsreaktionen. 1990 musste die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA ihre Genehmigung für Verpflanzungen des «Jarvik-7»-Kunstherzens zurückziehen. Im Gegensatz zum Kunstherzen, das sich aus nur wenigen, gut bekannten Kunststoffen zusammensetzt, enthalten Tierorgane eine Vielzahl von unbekanntem biologischen Stoffen, die eine langfristige und relativ abstossungsfreie Verträglichkeit beim Menschen verunmöglichen.